

**Astrid Epiney/Nina Gammenthaler/
Inge Hochreutener (Hrsg.)**

Marktzugang in der EU und in der Schweiz

**Zur grenzüberschreitenden Mobilität von
Personen und Unternehmen im EU-Recht und
dem Personenfreizügigkeitsabkommen**

Mit Beiträgen von

Astrid Epiney/Nina Gammenthaler

Joachim Hagmann

Winfried Kluth

Julia von Ah

Thomas Zwald



Schulthess § 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
--------------	---

Marktzugang in der EU und in der Schweiz : Rechtsquellen, Tragweite der Grundfreiheiten und des Personenfreizügigkeitsabkommens.....	1
---	----------

Astrid Epiney/Nina Gammenthaler

A. Einleitung.....	1
B. Primärrecht: die Personenverkehrsfreiheiten	3
I. Zur Dogmatik der Grundfreiheiten im EG-Vertrag – eine Skizze	3
1. Schutzbereich.....	5
2. Eingriff.....	8
3. Rechtfertigung	10
II. Bedeutung des Primärrechts für den Zugang zu bestimmten Tätigkeiten.....	12
1. Anerkennung von Diplomen, Fähigkeitsausweisen und Berufspraxis	14
2. Ausschliessliche Rechte der Ausübung bestimmter Tätigkeiten	21
3. Vorgaben für die Art und Weise der Durchführung bestimmter Tätigkeiten	23
4. Sonstige Marktzugangsregeln.....	24
C. Zur Tragweite des Sekundärrechts	29
I. Das System bis Oktober 2007	31
1. Allgemeine Richtlinien	31
2. Sektorspezifische Richtlinien.....	33
II. Das neue System: die Berufsanerkennungsrichtlinie (RL 2005/36).....	35
III. Exkurs: zur Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123)	37
D. Zur Tragweite des Freizügigkeitsabkommens – eine Skizze	39
E. Schluss.....	42

Neuere Entwicklungen im Sekundärrecht: Berufsqualifikationsanerkennungsrichtlinie und Dienstleistungsrichtlinie	45
--	-----------

Winfried Kluth

A. Einleitung.....	46
B. Anwendungsbereich und Regelungsziele der Richtlinien....	47
I. Gemeinschaftspolitischer Kontext beider Richtlinien....	47
II. Beschränkung auf grenzüberschreitende Vorgänge?	47
III. Anwendungsbereich und Ziele der Berufsanerkennungsrichtlinie	51
IV. Anwendungsbereich und Ziele der Dienstleistungsrichtlinie.....	52
V. Die „Regelungsphilosophie“ beider Richtlinien	53
VI. Allgemeine Vorgaben für das berufsbezogene Zulassungsverfahren	54
C. Veränderungen bei der Dienstleistungsfreiheit gem. Art. 49, 50 EGV.....	54
I. Abgrenzung von Dienstleistung und Niederlassungsfreiheit.....	54
II. Vorrangige Regelungen der Berufsanerkennungsrichtlinie	56
III. Positive Vorgaben gem. Art. 16 DLRL	57
1. Die bisherige Rechtsprechung des EuGH zur Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	57
2. Ausschluss von Rechtfertigungsgründen nach Art. 16 Abs. 2 DLRL.....	61
3. Verschärfung der Beschränkungsmöglichkeiten durch Art. 16 Abs. 3 DLRL	63
IV. Anforderungen an Beschränkungen gem. Art. 18 DLRL	64
V. Kammermitgliedschaft von Dienstleistungserbringern und Anzeigepflichten	64
D. Neuerungen bei der Niederlassungsfreiheit gem. Art. 43 EGV	65
I. Vorgaben der Berufsanerkennungsrichtlinie.....	65

II. Rechtfertigung von Genehmigungsvorbehalten (Art. 9 DLRL).....	65
III. Genehmigungsvoraussetzungen (Art. 19 DLRL)	66
IV. Geltungsdauer von Genehmigungen (Art. 11 DLRL)....	67
V. Bewerberauswahl bei Ressourcenknappheit (Art. 12 DLRL).....	68
VI. Ausgestaltung des Genehmigungsverfahrens (Art. 12 bis 15 DLRL)	70
E. Übergreifende Vorgaben.....	71
I. Verwaltungsvereinfachung und elektronisches Verwaltungsverfahren	71
II. Einheitlicher Ansprechpartner	71
F. Würdigung und Ausblick	72

Mobilität von Rechtsanwälten 73

Joachim Hagmann

A. Einleitung	73
B. Dienstleistungsfreiheit und Niederlassungsfreiheit.....	75
I. Dienstleistungsfreiheit	76
1. Inhalt und Beschränkung	76
2. Massgeblicher Inhalt der Rechtsanwalts- Dienstleistungsrichtlinie	78
II. Niederlassungsfreiheit.....	81
1. Inhalt und Beschränkung	81
2. Massgeblicher Inhalt der Niederlassungsrichtlinie für Rechtsanwälte	82
C. Umsetzung der europäischen Vorgaben.....	86
I. Umsetzung in Deutschland	86
II. Umsetzung in der Schweiz.....	89
D. Schlussbemerkung.....	90

Marktzugang auf dem schweizerischen Binnenmarkt 93

Thomas Zwald

A. Einleitung	93
B. Das Problem kantonalen und kommunaler Marktzugangsschranken.....	94
C. Die Lösung des Problems kommunaler und kantonalen Marktzugangsschranken.....	94
I. Harmonisierung.....	94
II. Gegenseitige Anerkennung.....	95
III. Beurteilung beider Lösungen.....	95
D. Das Binnenmarktgesetz.....	96
I. Geschichte.....	96
II. Grundzüge.....	97
III. Zweck und Geltungsbereich.....	97
IV. Freier Marktzugang nach Massgabe der Herkunftsvorschriften und Schranken.....	98
1. Gleichwertigkeitsvermutung als Grundlage.....	98
2. Inhalt.....	99
3. Begriff der „Herkunftsvorschriften“.....	102
4. Schranken des freien Marktzugangs.....	103
V. Zugang zu kantonalen und kommunalen Ausschreibungsmärkten.....	105
1. Öffentliche Beschaffungen.....	106
2. Monopol- und Sondernutzungskonzessionen.....	106
VI. Rechtsschutz.....	108
1. Erfordernis der Verfügungsform.....	108
2. Rechtsmittel und Beschwerdeberechtigte.....	108
VII. Vollzug und Aufsicht.....	109
E. Fazit.....	110

**Grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitnehmern im
Finanzsektor** 113

Julia von Ah

A. Einleitung	113
B. Steuerrechtliche Rahmenbedingungen	115
I. Zuzug in die Schweiz – Wegzug aus dem bisherigen Wohnsitzstaat	115
1. Überblick	115
2. EuGH-Entscheid i.S. Lasteyrie du Salliant	116
3. Deutsche Wegzugsbesteuerung	118
II. Innerstaatliches Recht	124
1. Wohnsitz in der Schweiz und Erwerbstätigkeit in der Schweiz bzw. im Ausland	124
2. Wohnsitz im Ausland und Erwerbstätigkeit in der Schweiz	127
3. Zeitpunkt des Zuflusses von Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	131
4. Wegzug ins Ausland – Beendigung der subjektiven Steuerpflicht	136
III. Abkommensrecht	137
1. Grundsatz: Arbeitsortsprinzip	137
2. Begriff der unselbständigen Arbeit	138
3. Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	139
4. Monteurklausel	146
5. Grenzgänger	148
6. Leitende Angestellte	149
7. Verwaltungsräte	151
C. Steuerrechtliche Spezialfragen	152
I. Konzerninterne Entsendung	152
II. Besteuerung der vorübergehend in die Schweiz entsandten Mitarbeiter (Expatriates)	155
1. Ausgangslage	155
2. Begriff des Expatriates	157
3. Kategorien von Expatriates und besondere Berufskosten	158

III. Besteuerung von Erwerbseinkünften, welche nach Zuzug/Wegzug ausbezahlt werden	161
1. Allgemeines	161
2. Zuzug – Besteuerungsrecht für nachträgliche Bonusleistungen aus im Ausland erbrachten Arbeitsleistungen	163
3. Wegzug – Besteuerungsrecht für nachträgliche Bonusleistungen aus in der Schweiz erbrachten Arbeitsleistungen	166
D. Sozialversicherungsrechtliches	169
I. Einleitung	169
II. Beitragsrecht	171
1. Sozialversicherungsabkommen.....	171
2. Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EG und ihren Mitgliedstaaten.....	173
Abkürzungsverzeichnis	181
Autorenverzeichnis	187